

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Familienreferent
Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner**

und

DDr. Paul Eiselsberg, IMAS International

am Dienstag, 7. Juni 2022
10:30 Uhr, Presseclub Saal A

zum Thema

Die Familie – sicherer Hafen in stürmischen Zeiten

Ergebnisse der Familienbefragung 2022

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Renate Katzmayr, Leiterin Familienreferat

Familie



IMAS[®]
INTERNATIONAL

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



1. Zur allgemeinen Situation:








Die Ereignisse und Entwicklungen der letzten beiden Jahre, rund um die **Corona Krise**, haben das gesellschaftliche Leben massiv verändert. Seit Beginn der Pandemie mussten sich die Menschen in unserem Land mit einer nahezu vollkommenen Einschränkung ihrer sozialen Kontakte, einer fehlenden Planungssicherheit im Alltag, einem im täglichen Ablauf komplett veränderten Arbeitsumfeld und nicht zuletzt mit teils erheblichen finanziellen Einbußen arrangieren. **Besonders betroffen** waren **Familien**, da zu all den Unsicherheiten und Einschränkungen erhebliche zusätzliche Verantwortlichkeiten hinzukamen. Die eigenen vier Wände wurden zum Büro, zum Klassenzimmer und zum mehr oder weniger freiwillig gewählten Rückzugsgebiet.

Doch nach einem ersten Aufatmen nach dem erhofften, zumindest vorläufigen, Ende der Pandemie, folgt die **Krise nach der Krise**, in Form von unmittelbaren Belastungen wie steigenden Energiepreisen und einer drastisch ansteigenden Inflation.

Anfang des Jahres kam die nächste Welle der Erschütterung auf Europa zu: der **Krieg in der Ukraine** stellt den Westen vor große Herausforderungen. Mit Entsetzen blickt Europa auf den Einmarsch russischer Truppen. Der eskalierte Konflikt geht den Menschen durch Mark und Bein.

Seit mehr als zwei Jahren operieren die Österreicherinnen und Österreicher nun also im „**Krisenmodus**“ und eine echte Entspannung ist nicht in Sicht. Weder die Nachwehen der Pandemie, noch die allgemeine Teuerung sind ausgestanden und die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine haben ihr volles Ausmaß noch lange nicht erreicht.

Um sich ein Bild über die aktuelle Situation zu verschaffen, das das Hauptaugenmerk auf die größten Sorgen und Herausforderungen der Familien im Speziellen und der Menschen in Österreich im Allgemeinen, legt, hat **IMAS** International, im Auftrag des Familienreferates, eine gezielte **Umfrage** durchgeführt.

 Auftraggeber	 Land Oberösterreich
 Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der <u>Österreicher:innen</u> ab 16 Jahren bzw. der Familien rund um die aktuelle Situation und das Familienleben demoskopisch zu erheben.
 Methode	Persönliche Interviews (<u>face-to-face</u>), Mehr-Themen-Umfrage (<u>MTU/Omnibus</u>)
 Sample	<p>n=1037; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, <u>Quotaauswahl</u>, Quoten wurden auf Alter, Geschlecht und Regionen gesetzt</p> <p>Die im Bericht ausgewiesene Gruppe „Kinder bis 14 Jahre im Haushalt“ bezieht sich auf die österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216)</p> <p>Personenbezogene Ausdrücke umfassen alle Geschlechter gleichermaßen.</p>
 Schwankungsbreite	<p>Die maximale Schwankungsbreite für die Gruppe mit n=1037 beträgt +/- 3,0 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.</p> <p>Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.</p>
 Feldarbeit	Die Interviews wurden von 6. April bis 2. Mai 2022 erhoben.

2. Krisenzeit – herausfordernde Zeit:

Das **Privatleben** bzw. das Zusammenleben unter einem Dach, wurde seit Beginn der Pandemie vor allem von Eltern mit Kindern im Alter von bis zu 14 Jahren, als deutlich herausfordernder erlebt, als vor der Corona-Krise.

Für die Befragten stellen steigende Energie- und Lebenserhaltungskosten eine starke Belastung im Familienleben dar und es zählen Existenzängste rund um Einkommen und Job, die Aufrechterhaltung der Tagesstruktur, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Harmonie in der Familie und Kreditrückzahlungen, zu den großen Problembereichen.

Zusätzlich sind für Personen, die gemeinsam mit **Kindern** bis zu 14 Jahren im Haushalt leben, die Erledigung von Schulaufgaben, der Umgang mit den Sorgen der Kinder sowie die Finanzierung von Schulveranstaltungen (Sportwoche etc.), außerschulischem Nachhilfeunterricht, Kinderbetreuung sowie Schulkosten (Ausstattung, Unterlagen etc.), besonders herausfordernd.

Rund drei Viertel der befragten Personengruppen gaben an, den **Ukraine-Krieg** sehr oder eher intensiv wahrgenommen zu haben. Vorbeigegangen ist dieser bewaffnete Konflikt mitten in Europa an kaum jemandem.

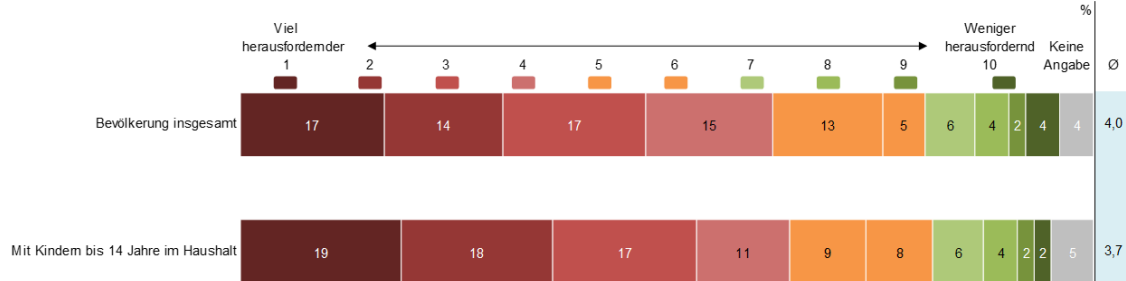
Rund 8 von 10 der Befragten sind davon überzeugt, dass dieser Krieg sehr (37%) oder eher starke (45%) Auswirkungen auf das Leben in Österreich haben wird. Personen, die gemeinsam mit Kindern bis zu 14 Jahren im Haushalt leben, empfinden das ebenso.

Krisenzeit herausforderndere Zeit?



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 1: "Bitte denken Sie nun an die letzten beiden Jahre in der Corona-Pandemie / COVID-19-Krise. Wie haben Sie diese Zeit in Ihrem Privatleben im Unterschied zu den Monaten vor der Krise empfunden? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'viel herausfordernd' und 10 würde bedeuten 'weniger herausfordernd'?"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

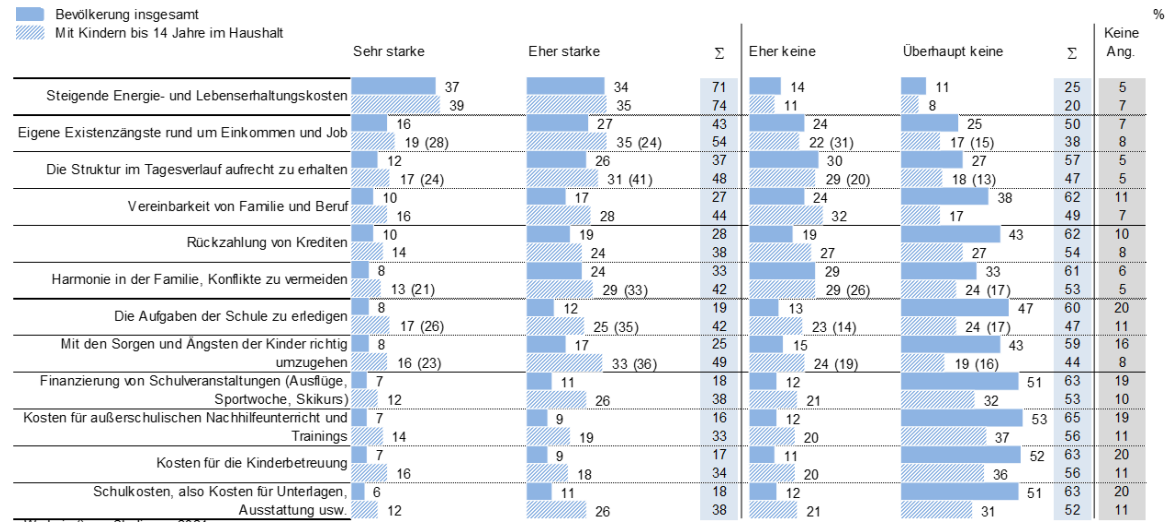


Herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 6: "Die aktuelle Situation ist durch unterschiedliche Krisen geprägt, insbesondere durch die Pandemie, die Teuerung und den Krieg in der Ukraine. Welche der folgenden Lebensbereiche in Bezug auf Ihr Familienleben sind für Sie durch die Krisensituation eine sehr starke Herausforderung, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"



- Werte in () aus Studie von 2021

Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

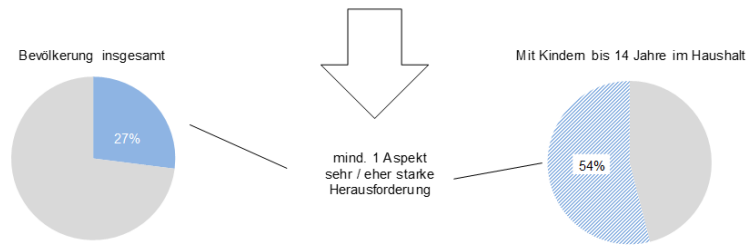
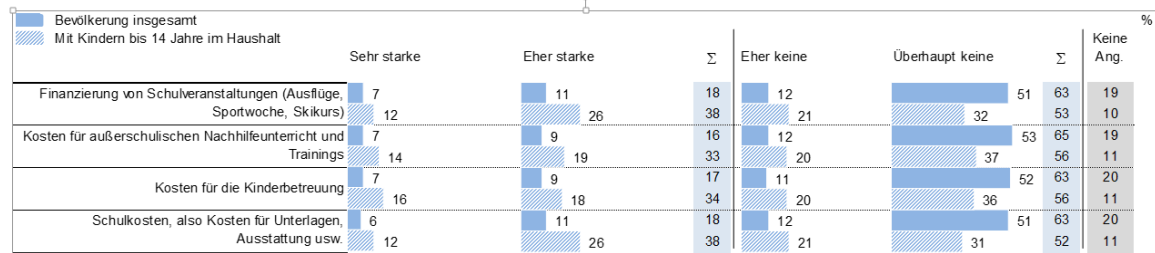


4 ausgewählte herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 6: "Die aktuelle Situation ist durch unterschiedliche Krisen geprägt, insbesondere durch die Pandemie, die Teuerung und den Krieg in der Ukraine. Welche der folgenden Lebensbereiche in Bezug auf Ihr Familienleben sind für Sie durch die Krisensituation eine sehr starke Herausforderung, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

IMAC INTERNATIONAL 7

3. Sorgenthemen im kommenden Herbst:

Was die Aussichten auf die nahe Zukunft betrifft, so sind es weitere Preisanstiege bei Energie- und Lebenserhaltungskosten, Einkommensverluste, Teuerung bzw. Inflation und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Ausbreitung des Krieges in Europa und nicht zuletzt die Angst vor weiteren Lockdowns in der kälteren Jahreszeit, welche den Menschen am häufigsten große Sorgen bereiten.

„Die Aneinanderreihung von Krisensituationen und die daraus resultierende Dauerbelastung, haben ganz klar einen großen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Nach Jahrzehnten der Ruhe, Sicherheit und kaum vorhandenen existentiellen Sorgen, haben die letzten beiden Jahre und die gegenwärtige Situation eindeutig Spuren hinterlassen und Zukunftsängste erzeugt. Besonders natürlich in den Familien, da die Eltern ja nicht nur für das eigene Fortkommen, sondern auch für das Wohl ihrer Kinder Verantwortung tragen. Ein großer Teil der Familien in diesem Land macht sich Sorgen um die Finanzierung von alltäglichen Dingen wie Schulveranstaltungen, Nachhilfeunterricht oder Schulkosten. Gerade in diesen Bereichen bietet das Familienreferat des Landes Oberösterreich mit der Schulveranstaltungshilfe, Gratisliftkarten bei Schulschikursen und den jüngst beschlossenen Fördermitteln für außerschulische Nachhilfe sowie vielen anderen Förderungen eine breite Palette an Unterstützungsmaßnahmen an. Unterstützungsmaßnahmen, die sich die Familien, die von unschätzbarem Wert sind, auch verdient haben und welche wir deshalb noch weiter ausbauen müssen. Wir schaffen es so, zumindest einen Teil der Last von den Schultern der Familien zu nehmen. Am Ende des Tages ist aber die Bundesregierung gefordert, hier

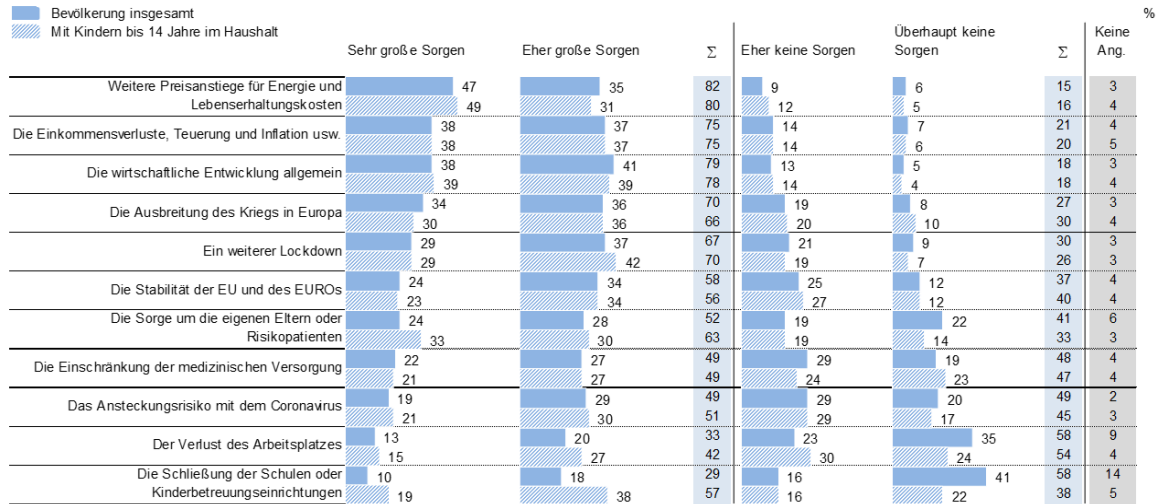
echte und nachhaltige Entlastungsmaßnahmen auf den Weg zu bringen“, betont Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Sorgenthemen im kommenden Herbst



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 7: "Bei welchen der folgenden Aspekte machen Sie sich in Bezug auf den kommenden Herbst 2022 sehr große, eher große, eher keine oder überhaupt keine Sorgen?"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

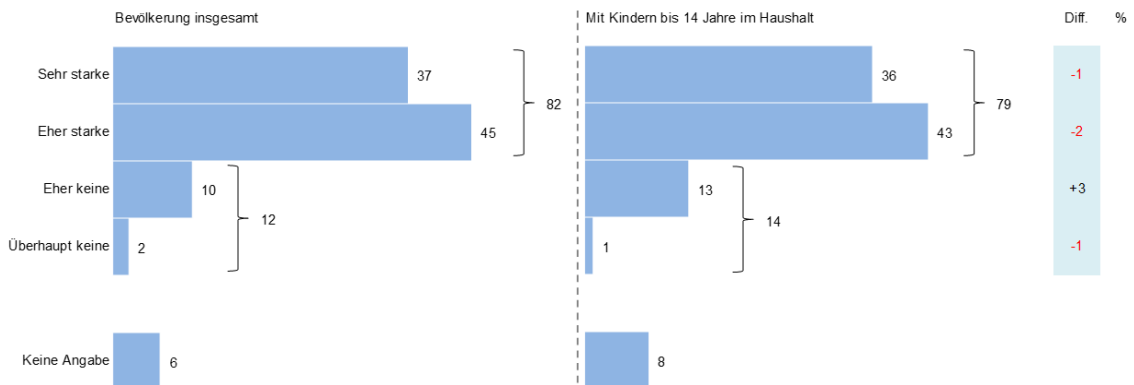


Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das Leben in Österreich



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 4: "Glauben Sie, dass dieser Krieg sehr starke, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Auswirkungen auf das Leben in Österreich hat?"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041



4. Positiver Ausblick:

Der erfreuliche Teil der Befragung zeigt, dass es gerade Familien und Freunde sind, die in schwierigen Zeiten Rückhalt geben.

Sowohl bei Familien, die mit Kindern bis zu 14 Jahren im gemeinsamen Haushalt leben, als auch in der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahren, wurden folgende drei Aspekte spontan genannt, die in der Bewältigung schwieriger Momente geholfen haben: **Familie und Freunde, Hoffnung auf ein Pandemieende und Bewegung in der Natur.**

Auch die **Lebensziele** der Befragten sind durch das Leben im Krisenmodus beeinflusst worden und die Österreicherinnen und Österreicher ziehen sich hier auf traditionelle Werte zurück. Ein harmonisches Familienleben, ein bewusstes und gesundes Leben, Frieden, ein ausgeglichenes, ruhiges und zwangloses Leben zu führen, vieles zu wissen und neugierig zu bleiben sowie soziale Sicherheit haben signifikant an Bedeutung zugenommen.

Die **Wünsche**, die für die **eigene Familie** hoch im Kurs stehen, sind: Gesundheit, Frieden, finanzielle Sicherheit und das Pandemieende.

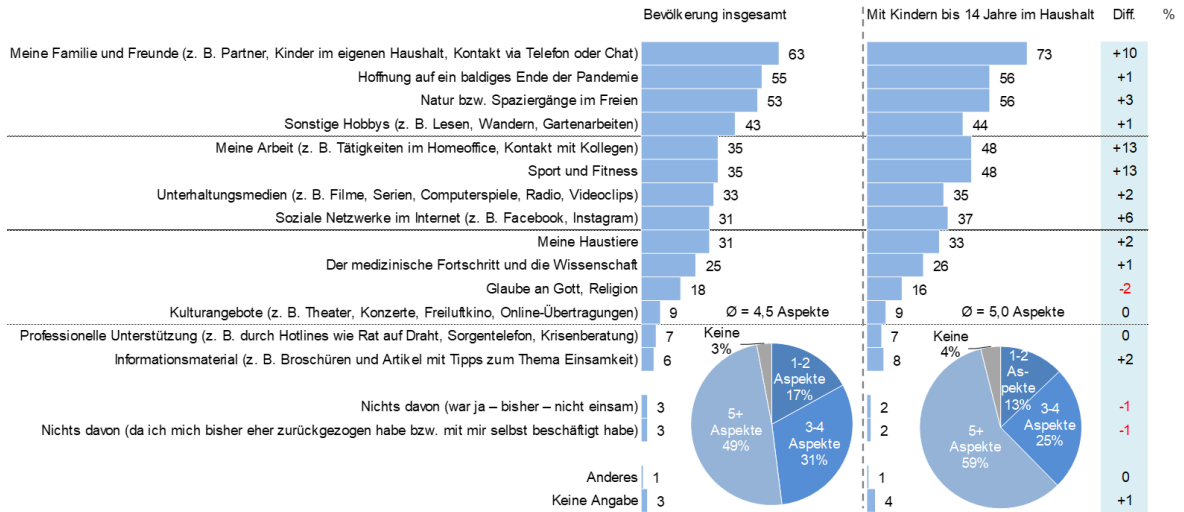
„Unsere Familien haben sich als durchaus krisenfest erwiesen und in stürmischen Zeiten war die Familie einmal mehr ein sicherer Hafen. Gemeinsame Unternehmungen und Sport haben zur Stärkung des Zusammenhaltes beigetragen und ein bewussteres Leben, Harmonie in der Familie, einen ausgeglichenen Alltag und das Verlangen neugierig zu bleiben und neues zu lernen, einmal mehr in den Fokus gerückt. Der Wunsch nach Frieden, sozialer Sicherheit und Gesundheit, genießt in den Familien oberste Priorität. Die Menschen in unserem Land haben sich augenscheinlich wieder mehr auf den Wert der Familie besonnen und schätzen die gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Ich selbst bin ein Familienmensch und weiß, welchen Rückhalt die eigene Familie, Eltern und Freunde in jeder Lebenslage bieten können. Sich zu jeder Zeit auf seine Lieben verlassen zu können, ist ein gutes Gefühl. Es freut mich, dass diese Werte weiterhin hoch im Kurs stehen und es beruhigt mich, dass besonders in schweren Zeiten die Familien in diesem Land der Fels in der Brandung sind. Nicht umsonst sind sie das „Herzstück unserer Gesellschaft“. Ich werde auch in Zukunft alles mir politisch mögliche tun, um den Kindern, Müttern und Vätern in unserer Heimat die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen“, unterstreicht Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner den unschätzbaren Wert der Familie.

Aspekte zur Bewältigung schwieriger Momente



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 2: "Welche Aspekte haben Ihnen in den letzten beiden Jahren in schwierigen Momenten bei der Bewältigung der Krise besonders geholfen?"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

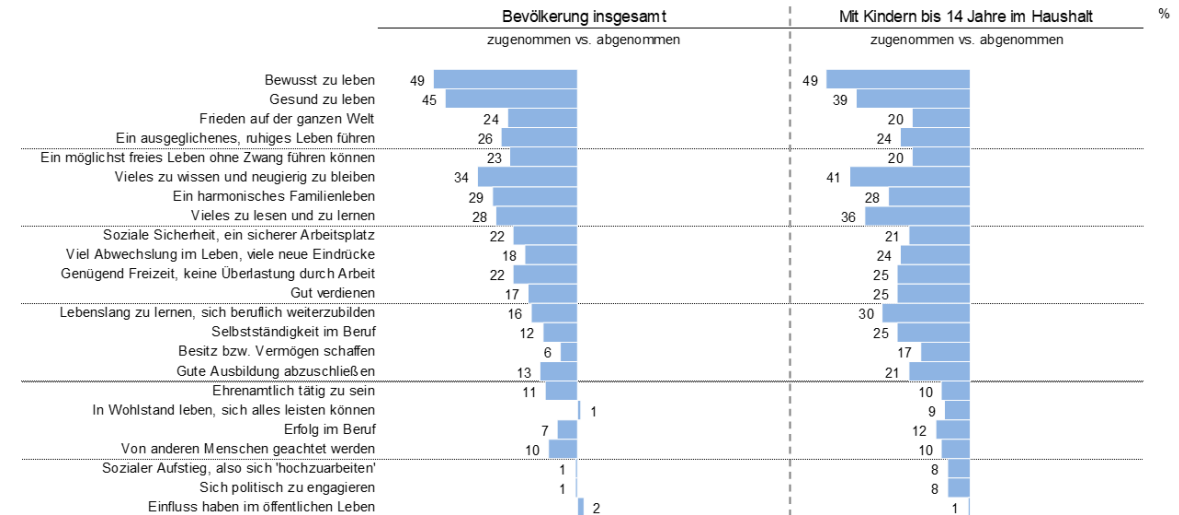
IMAC³ INTERNATIONAL

Entwicklung der Bedeutung von verschiedenen Lebenszielen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 8: "Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen davon, was er im Leben vor allem erreichen möchte. Hat das jeweilige Lebensziel durch die Corona-Krise, den Krieg in der Ukraine oder auch die aktuelle Teuerung für Sie persönlich an Bedeutung eher abgenommen oder eher zugenommen? Wie ist es mit –"



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

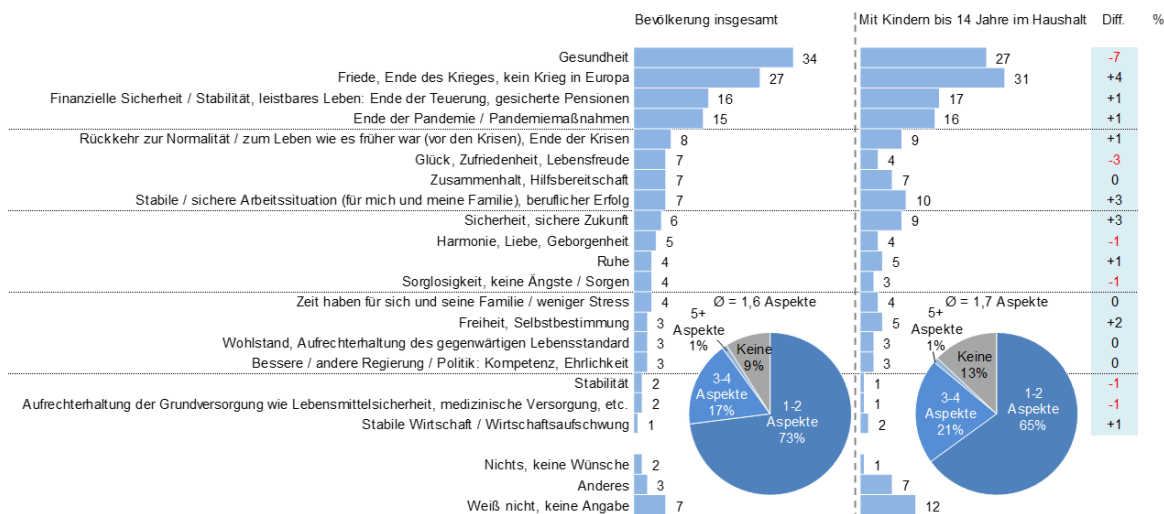
IMAC⁹ INTERNATIONAL

Wünsche für die eigene Familie



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt

Frage 9: "Diese Krisensituationen bringen für viele Menschen große Sorgen und Herausforderungen. Was würden Sie sich nun persönlich für sich und Ihre Familie wünschen? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter!" (offene Fragestellung)



Forschungsdesign: n=1037, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren bzw. österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt (n=216), CATI, April 2022, Archiv-Nr. 022041

IMACS INTERNATIONAL 10

5. Beratungs- und Unterstützungsangebote wichtiger denn je

In vielen Familien prägt die Pandemie leider nach wie vor ihren Alltag und belastet sie emotional und psychisch stark. Umso wichtiger ist es, dass Kinder, Jugendliche und deren Familien Anlaufstellen haben, bei denen sie sich Beratung und Unterstützung holen können.

Einen wesentlichen Teil dabei nehmen das Elterntelefon unter 142, die Krisenhilfe OÖ unter 0732/2177 und „Rat auf Draht“ unter 147 ein. Diese Einrichtungen sind in Krisensituationen telefonisch und online sogar rund um die Uhr erreichbar. Auch die Kinder- und Jugendhilfe und die Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Oberösterreich bieten praktische Tipps und vertrauliche Beratung an. In psychosozialen Anliegen sind die Beratungsstellen von Arcus Sozialnetz, Exitsozial und pro mente OÖ wichtige Anlaufstellen.

Auch sind die Familienberatungsstellen in Oberösterreich, wie beispielsweise „BeziehungLeben“ des Katholischen Bildungswerks, der Verein „Miteinander“, „Aktion Familie“ sowie zahlreiche weitere Einrichtungen wie der Verein PIA, der z.B. präventive Jugendarbeit in Schulen, Kindergärten, Jugendzentren leistet, der Verein Rainbows, der Hilfestellungen für Kinder bei Trennung, Trauer und Tod anbietet, uvm. wichtige Institutionen in herausfordernden Zeiten. Ergänzend dazu bieten die Angebote im Rahmen der Elternbildung gute Möglichkeiten, vor allem im präventiven Bereich, um Eltern in ihrem Familien- und Erziehungsalltag zu unterstützen.